

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

241 (31.8.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 241.

Donnerstag, den 31. August 1837.

Portugal.

Lissabon, 6. August. Eine Portaria des Kriegsministeriums gibt eine Liste von Offizieren in Lissabon, welche verhaftet werden sollen, allein nicht aufgefunden wurden, und befiehlt, daß sie als abwesend ohne Urlaub betrachtet und deshalb die Auszahlung ihres Gehalts ausgesetzt werden solle. Dieses ist gewiß ein gelindes Verfahren gegen dieselben, denn abwesend ohne Urlaub, und nachdem man aufgefordert, sich zu stellen, dennoch nicht erscheint, ist doch wohl eine offenbare Desertion; allein da die Parteien, die oben sind, nie ein gutes Gewissen haben, so pflegen sie glimpflich zu verfahren, damit, wenn das Blättchen sich dreht, Gleiches mit Gleichem vergolten werde. Das Diario theilt auch viele andere Portarias mit über höhere Offiziere, die, weil man ihnen mißtraut, des Kommando's der Regimenter oder von festen Plätzen entsetzt sind. Umgekehrt sucht die Regierung jetzt den kleinsten Dienst derer zu belohnen, die sich gegen die Rebellen erklären. Soldaten werden zu Unteroffizieren u. Unteroffiziere zu Offizieren gemacht, je in subordinationen, widriger sich diese gegen ihre eigenen Offiziere betragen, unter dem Vorwande, daß sie Ebanorros seyen. Was ist von einer solchen Armee noch zu erwarten? Die größte Willkür herrscht jetzt in allen Administrationszweigen, jeder verfährt nach Gutdünken, jeder glaubt sich zu Allem berechtigt. So berichtet z. B. der Erheber der Abgaben in dem Distrikte von Braga, daß, da sich das 16te Linienbataillon so gut betragen, während es in dieser Stadt in Garnison lag und gleich bereit gewesen, gegen die Rebellen zu marschiren, so habe er von dem und dem Kaufmann Geld aufgenommen, um, da seine Kasse leer gewesen, dem wackeren Bataillon einen Monat Sold auszubahlen. Für dieses eigenmächtige Benehmen bekam er, anstatt einen Verweis zu erhalten, eine lange Belohnungsportaria. — Der gefangene Adjutant des Prinzen war in großer Gefahr, von den Nationalgardisten des 19ten Bataillons, die bei dieser Gelegenheit sich auch höchst unerbittlich gegen den Prinzen äußerten, ermordet zu werden. Seiner persönlichen Sicherheit wegen brachte man ihn in den Thurm von Belém, von wo er nach einigen Tagen wieder in Freiheit gesetzt worden ist. Um sich keinen neuen Injulten oder gar der Lebensgefahr auszusetzen, begab er sich von da sogleich an Bord einer französischen Fregatte. Der Graf St. Leger, ein anderer Adjutant des Prinzen, der gerade hinzukam, als ersterer verhaftet wurde, und dieses verhindern wollte, mußte sich die größten Grobheiten gefallen lassen, und als Auslan-

der konnte er froh seyn, noch so glimpflich davon zu kommen. Kann unter diesen Umständen Jemand sich einbilden, daß die Antwort der Königin auf die Adresse der Cortes ihr nicht abgenüßigt sey, wenn sie sie auffordert, auf dem Weg der Reformen fortzufahren, wenn sie das wichtige Werk des Grundgesetzes bald beendet zu sehen hofft, wenn sie es als ein Band der unauflösllichen Eintracht zwischen ihr und der Nation betrachtet wissen will? Doch macht sich der Nacional diese Stelle redlich zu Nutzen, hängt sich gleichsam daran fest, wie der Schiffbrüchige an ein schwimmendes Stück Holz. Der Nacional ist wohl eben so gut wie tausend Andere überzeugt, daß der Königin das gegenwärtige System, welches ihr alle Macht genommen hat, im Grund der Seele verhaßt seyn muß, daß der Prinz nur mit Verachtung auf eine Verfassung blicken kann, die ihn des verträglichsten zugesicherten Ansehens beraubt. Offenbar trachtet also dieses Blatt darnach, die Unwissenden im Volke zu täuschen, indem es der Königin Bestimmungen unterschiebt, die sie nicht haben kann. Diese Täuschung läßt sich freilich aber leicht unterhalten, da seit Mitte des vorigen Monats alle Pressefreiheit unterdrückt ist. Von periodischen politischen Blättern darf kein einziges weiter erscheinen, als der Periodico dos pobres, der Nacional und in Oporto die Vedeta, so daß, außer einigen bloß wissenschaftlichen Journalen, die gleichfalls besondere Erlaubniß haben auswirken müssen, alle übrigen verboten worden sind. Es sind deshalb selbst die literarischen Anzeigen, wovon die meisten noch vor dem Verbot erschienen, äußerst äeril ausgefallen, und enthalten nur folgende wenige Nummern: 1) Manual encyclopedico para o uso das escolas d'instrucao primaria [Encyclopädisches Handbuch für den Gebrauch der Primärschulen] (480 Reís), ein äußerst oberflächliches Nachwerk, was eigentlich nur ein encyclopädisches Register ist. 2) A Constituicao Espanhola [Spanische Staatsgrundverfassung] vom Jahr 1837, in's Portugiesische übersetzt. 3) Resumo da historia de Portugal até a morte de D. Pedro [Uebersicht der portugiesischen Geschichte bis zum Tode Don Pedro's] (100 Reís). Dieses ist ebenfalls nur ein Register der merkwürdigsten Begebenheiten der port. Geschichte. (100 Reís.) 4) Fenis, [Pöbnir] ein Tagblatt, erste Nummer. 5) Theodoro ou os [oder die] Peruvianos, eine Novelle, von Pigault-Lesbrun, in's Portugiesische übersetzt. (120 Reís). 6) Almanak da Cidade [der Stadt] do Porto (480 Reís). 7) O Cartista, erste Nummer, ein Tagesblatt (20 Reís). 8) Epicedio a morte de Telles Jordao [Trauerges-

dicht auf den Tod des Selles Jordan (40 Reis), ein erbärmlicher Wis.

Schweiz.

Bern. Am Vortag soll, laut Beschluß des Regierungsrathes, in allen Kirchen des ganzen Kantons eine Steuer zur Unterstützung der durch die Gewitter vom 11., 12. und 13. August verwüsteten Gegenden des Kantons aufgenommen werden. Ebenso werden zu gleichem wohlthätigen Zweck noch besondere Kollekten in sämtlichen Gemeinden statt finden. Um alle zu Gebote stehenden Hilfsmittel gebrauchen zu können, damit den Hilfsbedürftigen alle mögliche Unterstützung gewährt werden könne und dem Staat den zu ertragenden Schaden, der in die Hunderttausende geht, zu decken, hat der Regierungsrath beschlossen, alle für dieses Jahr nicht durchaus notwendigen Ausgaben zu verschieben. Deshalb hat er die Einberufung nicht nur des fünften, sondern auch des achten Bataillons, welche diesen Herbst in Bern einen Wiederholungskursus machen sollten, abgestellt.

— Im Volksfreund wird der angerichtete Schaden im Amt Signau auf 1 Mill. Franken geschätzt. Das Thal von der Honegg, dem Röhrenbach und zum Theil der Emme nach in einer Länge von beinahe 5 Stunden bietet dem Auge nur ausgeschwemmte Schlünde, aufgetürmte Holz- und Steinmassen, und mit Kies bedeckte Aecker u. Pflanzungen dar. 5 Menschen verloren das Leben, andere sind noch vermisst. Die Zahl der fortgerissenen Wohnungen beläuft sich auf 30. Vier Sägemühlen, über 1000 Sägeträmmel und eben so viele Bantantannen wurden die Beute der wüthenden Wasser.

(Schw. Bl.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Literarische Anzeigen.

So eben sind bei Metzler in Stuttgart erschienen:

Zeittafeln

der
allgemeinen Geschichte

von
L. F. Romig.

4. Velinpap. geh. Preis 1 fl. 45 kr.

Diese Zeittafeln — die reife Frucht einer gewissenhaften Arbeit von einer langen Reihe von Jahren — umfassen neben der politischen Geschichte auch die Kultur- und Religionsgeschichte, Literatur, Kunst und Erfindungen. — Den Geschichtskundigen eine möglichst sichere Unterstützung anzubieten, den Liebhabern der Geschichte einzelne Züge zum Bilde derselbe darzustellen, den Anfängern die wichtigsten Ereignisse anzuzeigen, welche für ihre historischen Studien als leitende Punkte dienen können, war die Aufgabe, die der Hr. Verfasser sich gesetzt hat. Keine Erscheinungen zu

übergehen, welche auf die Entwicklung der Menschheit von besonderem Interesse gewesen sind, und aufzunehmen, was zur Bezeichnung ihres geistigen und sittlichen Standpunktes in jeder Periode gehörte, war sein besonderes Augenmerk. Dem ausgezeichneten inneren Werthe entsprechend, ist auch die Ausstattung in Druck und Papier vorzüglich, und dennoch der Preis so billig, daß die Einführung in Unterrichtsanstalten dadurch sehr erleichtert wird, deren Vorsteher und Lehrer wir bitten, diese Zeittafeln sich zur Einsicht zu verschaffen und selbst zu prüfen.

Vorräthig in allen badischen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei G. Braun, Ch. Th. Goos, D. R. Marr, W. Kreuzbauer, Kabinet für Literatur, Kunst und Musik, Offenburg bei F. Braun.

So eben ist in unterzeichneter Buchhandlung eingetroffen:

Umrisse zu Uhlands Balladen u. Romanzen

von
S. H. Jarwark.

Format: klein Folio.

Dieselben bestehen in 17 Blättern, wovon 6 Blätter der Geschichte Graf Eberhard des Greiners gewidmet sind. Sie sind mit dem geschmackvoll gedruckten Texte begleitet und kartonnirt. Der Preis von 4 fl. wird gewiß sehr billig gefunden werden.

Karlsruhe. W. Kreuzbauer'sche Buchhandlung.

Nr. 14,071. Freiburg. (Entmündigung.) Die ledige volljährige Barbara Gagg von Herdern wird wegen Blödsinns hiermit für entmündigt erklärt, und ihr Jakob Merkle von dort als Vormund bestellt, was unter Bezug auf L.R.S. 509 bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 19. August 1837.

Großh. badisches Stadtm.

Bogel.

Nr. 7467. Sengenbach. (Entmündigung.) Durch Amtsbeschluß vom heutigen wurde der Bürger und Tagelöhner, Gottfried Bühler von Bermerbach, im ersten Grad für mündtödt erklärt, und ihm der Bürger und Nebmann, Sylvester Sailer, als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L.R.S. 513 bemerkten Rechtsgeschäfte gültig eingehen kann.

Sengenbach, den 10. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Wasmer.

Karlsruhe. (Mundtödtklärungsaufhebung.) Die von dem großherzogl. Bezirksamt Eberbach unterm 2. Januar 1834 über den damaligen Schuhmachergesellen, Konrad Schölich von Zwingenberg, nunmehrigen Gefreiten bei diesseitigem Regiment, ausgesprochene Mundtödtklärung wird, wegen erfolgter Besserung, andurch wieder aufgehoben.

Karlsruhe, den 27. Juli 1837.

Kommando

des großh. badischen Leibinfanterieregiments.

Der

Oberlieutenant und Regimentskommandeur

ad interim:

v. Holle.

Waldkirch. (Warnung.) Bei der stattgefundenen Pfandbuchsrenovierung in den Gemeinden Sach und Katzenmoos hat sich gezeigt, das die Obligationen von den nachstehend verzeichneten Pfandbucheinträgen verloren gegangen sind, daher Jedermann vor deren Erwerb hiermit gewarnt wird.

Waldkirch, den 1. Juli 1837.

Groß. badisches Bezirksamt.
Streichler.

S a c h.

Pfb. Nro. und Fol.	Name und Wohnort der Schuldner.	Name und Wohnort der Gläubiger.	Kapitalschuld.		Zeit der Einträge.		
			fl.	kr.	Tag.	Monat.	Jahr.
73. Fol. 125. 126.	Christian Trenkle.	Stephanus Pfarrkirche Oberwinden.	125	—	12.	Juni.	1824.
49. Fol. 74. 75.	Joseph Klausmann.	Hirschwirth Kopper in Waldkirch.	300	—	29.	April.	1822.
34. 9. Fol. 74. 75. 12. 13.	Johannes Fehrenbach.	Georg Schätze in Oberwinden.	144	—	16.	Mai.	1817.
29. Fol. 39 — 41.	Joseph Schätze.	Matthias Blattmann in Oberwinden.	206	—	9.	Dezember.	1820.
9. Fol. 20. 21.	Lukas Maier.	Lorenz Kern von Prechtthal.	200	—	24.	Januar.	1816.
51. 117.	Johann Berner.	Anton Heijmann von Bleibach.	341	—	23.	Mai.	1824.
Fol. 224.	Math. Häringer.	Georg Maier in Oberwinden.	700	—	24.	August.	1827.

Elzach, den 1. Juli 1837.

Pfandbuchsrenovationskommission.
Bürger, Rothmund,
Bürgermeister. Theilungskommissär.

K a t z e n m o o s.

Pfb. Nro. und Fol.	Name und Wohnort der Schuldner.	Name und Wohnort der Gläubiger.	Kapitalschuld.		Zeit der Einträge.		
			fl.	kr.	Tag.	Monat.	Jahr.
34. Fol. 55.	Christian Schätze.	Faver Schätze in Sach.	250	—	23.	Oktober.	1829.
11. Fol. 14. 15.	Jakob Schätze.	Maria Meheng von Katzenmoos.	100	—	22.	Dezember.	1820.
19. Fol. 16. 17.	Joseph Klausmann.	Andreas Wölfe von Katzenmoos.	239	6	19.	Mai.	1817.
10. Fol. 22. 23.	Matthias Moser.	Joseph Fischer von Gutach.	125	—	6.	Februar.	1816.
35. Fol. 59.	Johann Kopp.	Johann Hog von Elzach.	145	8	5.	Mai.	1828.
6. Fol. 8. 9.	Jakob Schätze.	Georg Maier, ledig, von Katzenmoos.	75	36	21.	Dezember.	1820.

Elzach, den 1. Juli 1837.

Pfandbuchsrenovationskommission
Gehrig, Rothmund,
Bürgermeister. Theilungskommissär.

Karlsruhe. (Anzeige.) Die Pächter des Hofgutes Katharinenthal bei Bauschlott sind gesonnen, die Kostverabreichung an ihre dortigen (ziemlich bedeutende Anzahl) Arbeiter vom 7. September 1837 an auf längere Zeit zu verpachten.

Liebhaber hiezu wollen sich bei dem Güteraufseher daselbst persönlich oder schriftlich melden, um das Nähere zu erfahren und ihm ihre Anträge alsdann schriftlich einzuhändigen.

Nr. 17.288. Offenburg. (Vorladung und Forderung.) Anton Wörtele von Diersburg, Soldat bei dem großherzoglichen zweiten Infanterieregiment, hat sich seit einigen Monaten von Hause entfernt und soll, dem Vermuthen nach, nach Nordamerika ausgewandert seyn. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten bei seinem Regimentskommando zu stellen, und sich über seinen

Austritt zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die gesetzliche Geldstrafe verfallen werden würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den Anton Wörnle, dessen Signalement, soweit es erhoben werden konnte, unten folgt, zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle entweder hierher, oder an das großh. Kommando des zweiten Infanterieregiments in Karlsruhe abliefern zu lassen.

Signalement.

Anton Wörnle ist 24 Jahre alt, ungefähr 5' 6" groß, hat blonde Haare und blonden Bart und ist blattennarbig.

Offenburg, den 22. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Vausch.

Nr. 17 330. Offenburg. (Vorladung u. Fahndung.) Andreas Schwan von Durbach, Soldat bei dem großh. 4ten Infanterieregiment, ist am 15. d. M. aus seiner Garnison in Mannheim entwichen. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen

bei seinem Regimentskommando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldstrafe verfallen werden würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf den unten signalisirten Andreas Schwan zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an das großh. Regimentskommando in Mannheim abliefern zu lassen.

Signalement.

Größe, 5' 5".
Alter, 25 Jahre.
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, gebräunt.
Haare, schwarz.
Augen, blau.
Nase, klein.

Offenburg, den 23. Aug. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Vausch.

Durlach. (Vorladung und Fahndung.) David Merklinger von Grünwettersbach, Soldat bei dem 3ten Linieninfanterieregiment in Rastatt, hat sich unerlaubter Weise aus dem Urlaub entfernt, und soll sich Auswanderern nach Amerika angeschlossen haben.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen 8 Wochen

um so gewisser bei seinem vorgesetzten Regimentskommando oder dahier zu stellen, und sich über seinen Austritt zu rechtfertigen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, darum des Disziplinarrechts für verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt werden, und dabei sich die persönliche Strafe auf Betreten vorbehalten wird.

Zugleich verbinden wir das Gesuch um Fahndung, unter Anschluß des Signalements.

Signalement.

Alter, 25 Jahre.
Größe, 5' 7" 2".
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, blau.
Haare, blond.
Nase, klein.

Durlach, den 22. Aug. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Baumhiller.

Nr. 15 128. Staufen. (Straferkenntnis.) Karobiner Lorenz Scherle von Pfaffenweiler, bei dem Linieninfanterieregiment, welcher der diesseitigen Aufforderung vom 9. August

1837, Nr. 15 315, ungeachtet keine Folge geleistet hat, wird der Desertion für schuldig und in eine Geldstrafe von 1.200 fl. auf den etwaigen Erbanfall hin verurtheilt, und bleibt persönliche Bekräftigung im Betretungsfalle vorbehalten.

Staufen, den 29. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Schilling.

Karlsruhe. (Aufforderung.) Johann Georg Bretschmann von Spöck ist vor ungefähr 30 Jahren mit Frau und Kindern nach Rothheim, in Neurukland, ausgewandert, und hat sein Vermögen mitgenommen. Später fiel ihm durch den Tod seiner zwei Schwestern noch weiteres Vermögen an, theils in Fahren, theils in Liegenschaften bestehend. Ersteres ließ er nachkommen letzteres wurde früher in Spöck pflegschaftlich verwaltet, und beträgt jetzt 481 fl. 16 kr.

Auf dieses Vermögen wird jetzt von seinen in Spöck noch lebenden Verwandten, da der Ausgewanderte schon lange nichts mehr von sich hören ließ, Anspruch erhoben, und der Befehl desselben wegen Kaution erteilt.

Es werden dabei diejenigen, welche einen begründeten Anspruch darauf zu haben glauben, aufgefordert, denselben binnen 12 Monaten

dahier zu begründen, widrigenfalls dieses Vermögen den nächsten Anverwandten, gegen Kaution, wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 17. August 1837.

Großh. badisches Landamt.

v. Fischer.

Adv. Gulde.

Schwezingen. (Heute.) Ein Theilungskommissar, der sich über die erforderlichen Gegenstände auszuweisen vermag und dessen Eintritt sogleich geschehen kann, wird gesucht.

Schwezingen, den 2. Aug. 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Saver.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem dahier sind in Kommission Nachstich auf Varchent und Musselins in allen Farben, abgedruckte Tisch-, Kammdecken, auf Arbeits- und Nachttischen, Sichttaschen, Vorläge für Betten und Kanapes, Fußteppiche, Unterlage für Schuhen, Postkassen und Gläser im billigsten Fabrikpreise zu verkaufen. Auch nehme ich Bestellung für ganze Zimmer Fußteppiche zu belegen an, und kann längstens in acht Tagen geliefert werden.

Friedrich Creelius.

neue Waldstraße Nr. 51.

Erziehungsanstalt für Töchter unter der Leitung von Fräulein Lobstein. Straßburg, Blauwolkengasse Nr. 5.

Diese Anstalt bietet den größten Vortheil für die französische Sprache dar. Die Vorsteherin derselben hat einige Jahre in Paris zugebracht, die Methode der vorzüglichsten Institute kennen gelernt und in der Hauptstadt ihr Diplom erhalten.

Der religiöse und wissenschaftliche Unterricht ist ausgezeichneten Professoren anvertraut.

Erfahrung, Liebe für die Jugend und die Anhänglichkeit ihrer Zöglinge bürgen Fräulein Lobstein für das Gelingen ihrer Unternehmung. Sie zweifelt um so weniger daran, da einige bekannte Institute allhier eingegründet sind.

Fräulein Lobstein wird das ehrenwerthe Zutrauen der Eltern gewiß nicht täuschen, sondern ihren Erwartungen in jeder Hinsicht zu entsprechen sich bemühen.

Den Prospektus kann man in Karlsruhe auf dem Komtoir der Karlsruher Zeitung, und in Straßburg bei Fräulein Lobstein selbst Blauwolkengasse Nr. 5, erhalten. Briefe tut man zu schreiben.